

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

13.4.1830 (Nr. 102)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 102.

Dienstag, den 13. April

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Rudolph I., Markgraf von Baden und von Verona, schenkt dem Kloster zu Lichtenthal den halben Zehnten zu Eulingen. Die Urkunde hierüber ist datirt vom 13. April 1275.

Baden.

Karlsruhe, den 12. April. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin empfiengen heute, in einer Privataudienz, den Herrn Grafen von Montlezun, welcher Namens seines erhabenen Monarchen, Sr. Majestät des Königs von Frankreich, dieselben theilnehmenden und freundnachbarlichen Gesinnungen, wie gestern der Herr Graf von Duol-Schauenstein, ausgedrückt hat.

Ferner gerühten Allerhöchstdieselben als Guldigungs-Deputationen gnädigst zu empfangen: 1) von der Universität Freiburg den Prorektor Schneller, die derzeitigen Dekane Professor Schreiber, Hofrath von Potted, Hofrath Baumgärtner, Professor Seeber und den Hofrath Duttlinger; 2) vom Amtsbezirk Lörrach den Bürgermeister Hüglin von Lörrach, den Bürgermeister Zahn von Kandern und den Vogt Rupp von Stecken; 3) vom Amtsbezirk Müllheim, den Bürgermeister Blankenhorn von Müllheim, den Altvogt Kaltenbach von Lauffen und den Vogt Zahner von Liel; 4) vom Amtsbezirk Sinsheim, den Oberbürgermeister Bodani, den Stadtrath Heiß, vom Bürgerausschuß Friedrich Haag von Sinsheim, und den Vogt Schrank von Steinsfurt.

— Im verfloffenen Jahre habilitirten sich in Heidelberg 5 neue Privatdozenten, und es wurden 35 Doktoren freirt, darunter 21 Juristen, fast alle aus den freien Städten.

Baiern.

München, den 6. April. Den heute hier eingetroffenen Nachrichten zufolge sind Se. M. der König am 26. März Morgens von Neapel abgereiset. Allerhöchst dieselbe sind zu Lande bis nach Miniscola (Cap Misene) gefahren, woselbst Sie die Schaluppe bereit fanden, auf welcher die Ueberfahrt nach Lacco, einem vom Cap Misene ungefähr 10 Meilen enifernten Orte, geschah. Se. Maj. sind in dem besten Wohlseyn Nachmittags dort angekommen, und haben das Haus des Don Thomas von Siani zu Allerhöchstherr Wohnung gewählt. Lacco ist von allen Orten der Insel Ischia, der vorzüglich gefunden Luft wegen, die man hier einathmet, ausgezeichnet.

— Das Konzert, welches am 6. April zu München für die Hinterlassenen der bei dem letzten Einsturz eines

Hauses Verunglückten gegeben wurde, und welchem der Kön. Hof und ein zahlreiches Publikum bewohnten, hat eine Einnahme von 1500 fl. ertragen. In den höhern Zirkeln ist ebenfalls eine Sammlung für die Verunglückten veranstaltet worden, welche 1500 fl. betrug.

— Bei der diesjährigen Fußwaschung in der Königl. Residenz zu München stand der älteste der zwölf Männer in seinem 99sten, der jüngste im 86sten Jahre. Sie zählen zusammen 1082 Jahre.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 7. April. Se. Kön. Hoh. der Großherzog haben die beiden Kammern der Landstände bis zum 16. Juni d. J. vertagt.

Allerhöchstdieselben haben zu befehlen geruht, daß von heute an eine zwölfwöchige Landestruer angeordnet werden und statt haben soll.

Kurhessen.

Kassel, den 7. April. Se. Kön. Hoh. der Kurfürst sind heute Nachmittag in allerhöchstem Wohlseyn von Fulda wieder zurück hier eingetroffen.

Königreich Sachsen.

Im Königreiche Sachsen wurden im Jahr 1829 an Metallen und Mineralien in Geldwerth 1,900,000 Thlr. ausgebeutet.

Frankreich.

Pariser Börse vom 9. April.

5prozent. Renten: 106 Fr. 13 Cent. — 3prozent. Renten: 84 Fr. 10, 5 Cent. — Neue 4proz. Renten: 101 Fr. 10, 25 Cent.

— Wenige Stunden nach der Ankunft des Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg hat Se. K. H. der Herr Herzog von Orleans diesem künftigen Souverain Griechenlands einen Besuch abgestattet. Der Prinz Leopold wohnt in dem Hotel des Princes (Straße Richelieu), in dem auch H. Eynard logirt.

— Se. M. der König haben den Geranten des Journal du Calvados, der bekanntlich wegen Verlästerung des Hrn. Guernon de Ranville verurtheilt wurde, und seit 7 Tagen bereits im Gefängnisse saß, auf Ansuchen dieses Ministers von der wider ihn erkannten Strafe freizusprechen geruht.

— Die von einigen Zeitungen gegebene Nachricht, daß der Herr Herzog von Chartres mit der Expedition nach Algier gehen, und Souverain dieses Barbarenstaates

werden solle, stellt die Gazette de France unter die La-
geslägen, und auch der Globe erklärt: er wisse aus ganz
sicherer Quelle, daß die erwähnte Nachricht grundlos sey.

— Brief des Hrn. von Lamartine an den Redakteur
des Constitutionnel:

Paris, den 5. April 1830.

Mein Herr!

Erlauben Sie mir, nicht als Schriftsteller, sondern
als Mensch gegen einen im gestrigen Blatte des Consti-
tutionnel befindlichen Artikel mich zu verwahren. Dies-
ser Artikel setzt voraus: meine Ernennung zum Gesandts-
chaftspossen in Griechenland habe wohl auf die Unab-
hängigkeit meiner moralischen und politischen Ansichten
einigen Einfluß haben können. Diese Behauptung ent-
hält einen zweifachen Irrthum, einmal bin ich nicht zum
Minister in Griechenland ernannt, dann auch, wenn
ich es wäre, oder eines Tags die Ehre solcher Mission
mir zu Theil werden sollte, so hat niemals und wird
niemals eine Berücksichtigung der Umstände und das per-
sönliche Interesse mich bewegen können, den gewissenhaf-
ten Ausdruck meiner Ansichten, so wie meiner Gesinnun-
gen zu verändern oder umzugestalten. Meine Ansichten
hängen nicht von Umständen ab; ich habe sie nie feil-
geboden, und ich würde sie, wenn dieß nicht wäre, selbst
verachten und der Verachtung Anderer Preis geben. Wies-
wohl in einem früheren Artikel Ihres Journals, bei Ge-
legenheit meiner Rede in der Akademie mir Gedanken und
Ausdrücke beigelegt wurden, die den meinigen schnur-
stracks entgegen gesetzt sind, so habe ich dennoch diese
Ungerechtigkeit nicht rügen wollen, weil Meinungen,
Doktrinen, Talente, besonders nach Masgabe Ihrer
Aussprechung, der Diskussion und der Kritik angehören;
allein heute muß ich mit der Kraft der Wahrheit gegen
eine Insinuation auftreten, die den Charakter mehr als
das Talent angreift. Der Charakter eines Mannes aber
gehört so lange diesem allein an, als er durch keine nie-
drige Handlung andern das Recht gegeben hat, ihn zu
verdächtigen oder zu schänden; dies Recht aber denke ich
niemanden irgend je einzuräumen.

Ich erwarte von Ihrer Rechtlichkeit, daß Sie dies-
sen meinen Brief in Ihr nächstes Blatt aufnehmen
werden.

A. de Lamartine.

— Die Juden, welche Verbindungen mit den Barba-
resken Staaten unterhalten, versichern, daß in Algier
mehr Schätze (besonders in Silber) angehäuft sind, als
sonst irgendwo, selbst Persien nicht ausgenommen, und
daß die Schätze, die jetzt in den Koffern der algier. Regie-
rung liegen, die ungeheure Summe von 40 Mill. Dol-
lars betragen.

Marseille, den 6. April. Die 3 bis 400 gemie-
theten Transportschiffe sind, auf beiden Seiten des Ha-
fens, in mehreren Linien vor Anker. Die Rheder wett-
eiferten mit einander in der Sorge für gutes Segel, und
Lakelwerk, so wie auch für Reinlichkeit. Sämmtliche
Transportschiffe sind in 3 Divisionen eingetheilt: 1)

Schiffe für die Kavallerie, 2) für die Infanterie; 3) für
das Materiale.

Strasburg, den 10. April. Vorgestern Abends
fiel ein bißbriges Kind in den Graben bei der Steinstraße,
und wäre unfehlbar ertrunken. Ein Metzger beeiferte
sich es zu retten, wäre aber beinahe selbst ein Opfer
seiner Hingebung geworden. Glücklicherweise kam Hr.
L. Pauscher, Musiker im 18. Linien-Regiment dazu, und
beeilte sich durch Schwimmen ihnen zu helfen. Seine
edle Hingabe wurde belohnt; er rettete beide! Es hielt
schwer den großmüthigen Retter ausfindig zu machen.
Allein H. Pauscher schlug edelmüthig jede Belohnung aus.

Großbritannien.

London, den 6. April. Man liest in dem heutigen
Courier: „Wir sind so glücklich offiziell anzeigen zu kön-
nen, daß Se. M. von Ihrer Unpäßlichkeit ganz wieder
hergestellt sind.“

— In den am besten unterrichteten Zirkeln geht all-
gemein das Gerücht: die Charte der ostindischen Kom-
pagnie werde mit einigen Veränderungen erneuert wer-
den, und die Kompagnie werde das Monopol des Han-
dels nach China behalten.

— Die Unruhen in Columbia veranlaßten die britti-
sche Regierung, einen neuen Agenten, Sir Robert Kerr
Porter, dahin zu senden, um die Interessen der Unter-
thanen Sr. M. gegen jeden etwaigen Angriff zu schützen.

— Die berühmte, fast 200 Jahr alte Schildkröte, die
im Garten von Peterborough wohnte, ist am 2. April
gestorben.

— Man liest im „British Magazine“: Unfre Leser wer-
den sich der romantischen aber traurigen Geschichte der
unglücklichen hannoverschen Schwestern, Demoiselles
Both, erinnern. Von den fünf Schwestern ertränkten
sich zwei im Genfersee; die drei übrigen stürzten sich aus
einem Boot bei dem Greenwich-Hospital; eine verlor das
Leben, die beiden andern wurden durch Schiffer gerettet.
Diese beiden suchten bekanntlich vor einigen Monaten sich
in einem Hause in Regent's-Parc durch Laudanum zu ver-
giften; die eine wurde gerettet, die andere starb. Das
Auffallendste an der ganzen Sache bleibt aber noch zu er-
zählen übrig. Die Zeitungen brachten nämlich die trau-
rige Nachricht nach Hannover, wo sie von einem Manne
von hohem Rang und beträchtlichem Reichthum gelesen
wurde, der vor mehreren Jahren mit der einzigen über-
lebenden Schwester in einem Verhältniß gestanden hatte.
er schiffte sich unverzüglich nach England ein, und trug
der Dem. Adolphine Both seine Hand an; sie ist jetzt seine
Gattin, und Beide stehen im Begriff, von London nach
Italien abzureisen. Wir können hinzufügen, daß die An-
gaben über ihre nahe Verwandtschaft mit der königl. Fa-
milie von England vollkommen richtig sind.“

— Die Einkünfte Großbritanniens vom 5. April
1829 bis zum 5. April 1830 beliefen sich auf 46,894,061
Pfd. Sterl.; in dem vorhergehenden Jahre, nämlich vom
5. April 1828 bis zum 5. April 1829, hatte sie 864,349
Pfd. Sterl. (9,507,839 fl.) mehr betragen. Die Zölle

hatten im J. 1830 261,963 Pfd. Sterl. mehr als im J. 1829 eingetragen; dagegen hat die Accise im J. 1830 weniger eingebracht als im J. 1829: 1,058,421 Pfd. Sterl.

Die Einkünfte in dem Trimester, das mit dem 5. Jan. 1830 begann und mit dem 5. April sich endigte, beliefen sich auf 9,105,637 Pfd. Sterl.; in dem nämlichen Trimester des vorhergehenden Jahres hatten sie 245,812 Pfd. Sterl. mehr betragen.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Am 15. März starb zu Palermo der General-Kommandant der in Sizilien stehenden Truppen, Fürst von Campagna.

Oestreich.

Wien, den 5. April. Nachdem der Friede mit Marocco hergestellt ist, und der dortige Kaiser die von unserm Hofe verlangte Genugthuung geben will, so wird nächstens eine außerordentliche Gesandtschaft von hier dahin abgehen, und man beschäftigt sich schon mit Anschaffung der bei solchen Gelegenheiten üblichen Geschenke. Unsere Staats-Effekten sind fortwährend im Steigen, auf welches die hohen französischen Kurse, und das Vertrauen, das die Börse auf das jezige französische Ministerium setzt, vortheilhaft einwirken. (Allg. Ztg.)

— Auf Vorstellung der hiesigen Buchhändler hat unsere Regierung, bis zu definitiver Entscheidung über diesen für die Wissenschaften so wichtigen Gegenstand, eine einstweilige Verfügung gegen den Nachdruck erlassen.

— Der östreichische Beobachter vom 6. April enthält den am 21. Dez. 1829 zu London zwischen Sr. M. dem Kaiser von Oestreich und Sr. M. dem Könige von Großbritannien abgeschlossenen Handels- und Schiffsfahrts-Vertrag, dessen Ratifikationen gleichfalls zu London am 26. Febr. d. J. ausgewechselt wurden.

Rußland.

Die Petersburger Zeitung enthält Folgendes: Das in Taganrog zu Ehren des Kaisers Alexander I. zu errichtende Monument soll aus einer kolossalen (3½ Arschin hohen), den Kaiser Alexander vorstellenden Statue von Erz, auf einem Piedestal von Marmor mit Granitstufen, bestehen. Das Departement der Staatswirtschaft und der öffentlichen Bauten, dem die Ausführung des Projekts aufgetragen wurde, schloß am 12. Februar 1829 mit dem wirklichen Staatsrathe Martos einen vom Minister des Innern bestätigten Kontrakt, in welchem Ersterer sich verpflichtete, für die Summe von 57,500 Rub. in Zeit von zwei Jahren das Monument mit dem Piedestal zu vollenden, und in Taganrog aufzustellen. Jetzt ist das große Modell der Statue beendigt, geformt und dem Gussmeister Jakimow übergeben worden, der sie erst in Wachs und hierauf in Erz gießen soll, so daß das Ganze am 1. Oktober dieses Jahres vollendet seyn wird.

— Nach dem letzten amtlichen Berichte aus dem Ministerium des Innern beläuft sich die Zahl der in Rußland

lebenden und Abgaben zahlenden Juden auf 442,440, wovon 5227 Kaufleute, 413,607 Bürger und Handwerker sind, und 3606 sich mit dem Ackerbau beschäftigen. Die jüdische Bevölkerung des Reiches befindet sich in folgenden Gouvernements: Wilna, Witebsk, Polhynien, Grodno, Chatarinoslaw, Kieff, Kurland, Liefland, Minsk, Mohileff, Kamenez-Podolsk, Pultawa, Laurien, Cherson, Tschernigoff und Bielostok. Am zahlreichsten ist sie in Kamenez-Podolsk, wo man 69,882 Individuen dieser Nation zählt, die zu den Abgaben zahlenden Klassen gehören; in Liefland leben nur 31. Es ist hier übrigens nur vom männlichen Geschlecht die Rede; des weiblichen geschieht in dem hier angeführten Bericht keine Erwähnung.

Schweiz.

Bern, den 18. März. Man beschäftigt sich hier, unter Anregung einer bekannten und verdienten Magistratsperson, mit den einleitenden Arbeiten zu Erbauung einer neuen steinernen Brücke über die Aar, womit der Stadt und dem Lande durch Ersparniß von Zeit, Gefahr und Kosten ungemeiner Nutzen zugehen müßte. Nach oberflächlichem Anschlage würde die Länge der Brücke zwischen 8 bis 900 Fuß, die Höhe über dem Wasser etwa 90 Fuß betragen. Die Kosten des Baues und der Entschädigungen der niederzureißenden Häuser werden auf ungefähr eine Million Schweizerfranken berechnet. Es ist eben jetzt eine Abbildung in Basrelief in Arbeit, mit der Bestimmung, der großen Stadtverwaltung vorgelegt zu werden. Man ist in gespannter Erwartung, zu erfahren, was das hier beliebte System des Schätzeanhäufens dazu sagen wird. Es bietet sich da eine schöne Gelegenheit dar, dem bessern Zeitgeiste zu huldigen, und das Geld auf guten Zins mit der hinreichendsten Hypothek anzulegen.

— Cyrill Jung, aus dem Berghof (Kantons Luzern), Vater von 6 kleinen Kindern, zeigte vor einigen Wochen einen so edeln Zug von Selbstaufopferung, daß er der Geschichte aufbewahrt zu werden verdient. Am Sonntag den 21. März brach in dem Hause des S. Müller, genannt die hintere Herberg, im Gein, Feuer aus. Die Gefahr stieg gleich so hoch, daß an keine Rettung zu denken war. Müller befand sich in der Kirche, und nur die Mutter mit vier kleinen Kindern, wovon zwei schliefen, waren im Hause. Die Flammen griffen wüthend um sich; und es wäre sehr wahrscheinlich um das Leben einiger dieser Unglücklichen geschehen gewesen, wenn nicht Cyrill Jung voll edlen Muthes sich in das brennende Gebäude gestürzt und sie nacheinander gerettet hätte. Schon waren alle in Sicherheit, als die bedauerungswürdige Mutter in schrecklicher Angst eines der Kinder vermißt und dasselbe in dem Hause zurückgelassen glaubt. Jung stürzt sich nochmals in Feuer und Flammen, durchsucht mit Gefahr des Lebens einige Winkel des Hauses, findet nichts, hört nur das fürchterliche Geprassel, und will fliehen; da fällt der Boden mit dem Kamin in die Küche, und versperrt ihm den Ausweg.

Vor der Verschüttung rettete er sich durch einen Seitensprung, brach aber dabei ein Bein. In diesem entseztlichen Augenblick verließ ihn seine Geistesgegenwart nicht; er schleppte sich an ein Fenster, zerbrach dasselbe und ließ sich auf die Erde herunter fallen. Zum Glück war der Fall unbedeutend und ein geschickter Arzt in der Nähe. Die Kinder der armen Hausfrau waren indessen alle gerettet, und das Vermißte blos durch Angst und Betäubung übersehen worden.

Spanien.

Als Philipp V., zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, das Königreich Spanien in Besitz nahm, führte er für die Thronfolge-Ordnung die Grundsätze des Salischen Gesetzes ein. Von da an war das alte Grundgesetz der Monarchie, welches, in Ermangelung männlicher Erben, die Prinzessinnen auf den Thron beruft, abgeschafft.

Unter der Regierung der Cortes mußte das neue von Philipp V. eingeführte Recht wieder dem alten Grundgesetz der Monarchie Platz machen, und die Prinzessinnen erhielten neuerdings, in Ermangelung männlicher Erben, ihr Thronerbrecht.

Se. M. Ferdinand VII. hat, wie wir bereits gestern meldeten, dieses alte Grundgesetz der Monarchie erneuert, und das unter der Cortes-Regierung erlassene königliche Dekret bestätigt.

Amerika.

Tabellarische Eintheilung der Gesamtbevölkerung Amerika's nach den verschiedenen Religionen.

I. Römisch-katholische Bevölkerung 22,486,000

a) Spanischer Kontinent	15,985,000
Weiße	2,937,000
Indianer	7,530,000
Gemischte und Neger-Racen	5,518,000
	<hr/> 15,985,000

b) Portugiesisches Amerika 4,000,000

c) Vereinigte Staaten, Unter-Kanada und französisches Guyana 537,000

d) Hayti, Kuba, Portorico u. die französischen Antillen 1,964,000

22,486,000

II. Protestantische Bevölkerung 11,636,000

a) Vereinigte Staaten 10,295,000

b) Englisch Kanada, Neu-Schottland und Labrador 260,000

c) Englisch und Holländisches Guyana 220,000

d) Englische Antillen 777,000

e) Holländische, Dänische etc. Antillen 84,000

11,636,000

III. Freie nicht christliche Indianer 820,000

34,942,000

(Columbia.)

La Guayra, den 2. Februar. Alle Departemente von Venezuela haben sich nun für die Trennung ausgesprochen. Maracaibo hat das nämliche gethan. Der Intendant der Provinz ist zu La Guayra angekommen, um für den Transport von Truppen aus Porto-Cabello das Nöthige anzuordnen. Diese Truppen sind bestimmt, ihm beizustehen, wenn von Karthagena her Feindseligkeiten gegen ihn sollten unternommen werden. Angostura hat Deputirte gesendet, und wird 2000 Mann stellen. Es scheint also gewiß, daß Venezuela im Stande ist, die Stellung, die es genommen, zu behaupten. Ein National-Konvent soll seine Session am 30. April zu Venezuela eröffnen. Man erhielt die Nachricht, daß Trujillo sich gleichfalls für die Trennung erklärte, und 3000 Mann zur Landes-Vertheidigung unter die Waffen stellte; auch Cucuta folgte, wie versichert wird, diesem Beispiele, so daß hiedurch Maracaibo von Seite des Innern sich geschützt fände. Es heißt: Bolivar habe dem General Paez eine Zusammenkunft vorgeschlagen, und man glaubt, daß diese zu einem gütlichen Vergleich führen werde, der geeignet ist, den Ausbruch eines Bürgerkrieges zu verhüten.

Frankfurt am Main, den 10. April.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 88 1/4

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

11. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 9,5 L.	8,0 G.	66 G.	W.
M. 2	27 Z. 9,3 L.	10,8 G.	60 G.	W.
N. 8 1/4	27 Z. 9,3 L.	8,0 G.	67 G.	W.

Regnerisch und stürmisch.

Psychrometrische Differenzen: 2.1 Gr. - 3.6 Gr. - 1.5 Gr.

12. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind
M. 7 1/4	27 Z. 8,4 L.	8,1 G.	69 G.	SW.
M. 2	27 Z. 6,8 L.	9,9 G.	63 G.	SW.
N. 7 1/2	27 Z. 5,2 L.	9,8 G.	67 G.	SW.

Trüb und regnerisch.

Psychrometrische Differenzen: 1.5 Gr. - 2.4 Gr. - 1.7 Gr.

Todes-Anzeigen.

Heute in der Frühe um 5 Uhr entschlief dahier nach langen schweren Leiden zu einem bessern Erwachen mein

geliebter Bruder, Ferdinand Kuen, med. studios.,
in seinem 21sten Jahre, an einer Lungenschwindsucht.
Ettlingen, den 11. April 1830.

Jos. Kuen,
Großherzoglicher Assistenzarzt,
im Namen der übrigen Ver-
wandten.

Allen unsern Freunden und Bekannten geben wir die
schmerzenvolle Nachricht von dem Tode unsers zärtlich-
geliebten Vaters, Sohnes und Waters, Stadtrath und
Rathschreiber Johann Georg Grether von Schopf-
heim, der am 8. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sein
thätiges Leben, im 44sten Jahre, zu unserm größten
Grame, an einer Halsdrüsen-Entzündung endete.

Zugleich danken wir allen Freunden des Verewigten
für die ihm während seiner Krankheit bewiesene Un-
hänglichkeit und Liebe, und den uns in der traurigen
Schmerzestunde liebevoll gespendeten Trost, mit dank-
barem gerührtem Herzen.

Schopfheim, den 9. April 1830.

Die Wittwe Betty Grether, geb. Sie-
vert, und ihre Kinder.
Dekan C. F. Sievert in Gutach.

Heute Nachmittag gegen 4 Uhr starb meine einzige
geliebte Schwester Sabet Schiller, an einem heftigen
und plötzlichen Blutsturz, in ihrem 55sten Lebensjahre.
Ich benachrichtige von diesem für mich sehr traurigen
Todesfall alle meine Freunde, empfehle mich ihrer fer-
neren Freundschaft, und bitte um stille Theilnahme.

Bretten, den 8. April 1830.

Stadtschreiber
Schiller.

Herzoglich Nassauischer Mineralwasser-Debit.

Eröffnung der Füllungen.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Füllungen an
den Herzoglichen Mineral-Brunnen, dahier zu Nieder-
Selters, zu Sachingen, zu Weilbach, zu Lan-
genswalbach und zu Bad-Em's nunmehr eröffnet
sind, und daß wir uns damit beschäftigen, die einge-
henden Aufträge in möglichst kurzer Zeitfrist zur Ausführung
zu bringen.

Diejenigen Bestellungen, welche zur Versendung rhein-
ab- und seewärts bestimmt sind, können auch direkt an das
Handlungshaus Georg Heinrich Koch in Köln gerichtet
werden, bei welchem den Großhändlern die gleiche Sorg-
falt und Erleichterung in den Bedingungen zu Theil wer-
den wird, die sie von uns selbst erwarten dürften; einzelne
Konsumenten aber werden sich mit mehr Vortheil an die
ihnen zunächst gelegenen soliden Mineralwasser Handlungen
wenden, weil die Transportkosten auf kleinere Quantitäten
in der Regel sich außer Verhältnis hoch stellen.

Da übrigens in den letzten Jahren die Unterschleife von
verschiedener Art im Mineralwasser-Handel sehr zugenom-
men haben, und unter andern theils Mineralwasser von
andern Quellen, theils künstlich fabrizirtes Wasser, als
ächtes Selterser angeboten und verkauft worden ist, so
erachten wir uns für verpflichtet, für diejenigen zahlreichen
Konsumenten, die einen Werth darauf legen, das natü-
rliche und achte Selterser Mineralwasser zu erhalten,
hierher zu bemerken: daß bei dem Ankauf hiesigen Mine-
ralwassers eine vorzügliche Aufmerksamkeit auf die Merk-
male ächter Füllung zu richten ist, um jeder Täuschung
zu entgehen.

Wir bitten dabei zu bemerken, daß jedes die Mündung
der Krüge mit einem einfachen weißen Leder überzogen und
mit der Verpackung versehen ist, auf der sich das Brun-
neniegel mit der Jahreszahl 1830 befindet und daß, statt
dem bisher unter die Verklappung gelegten Brunnenzettel-
chen, dem Stopfen selbst an dem Theil, wo er
das Wasser berührt, das Brandzeichen



gegeben wird, wovon man sich nach Eröffnung des Krü-
ges leicht und bequem selbst überzeugen kann.

Nieder-Selters, am 31. März 1830.

Herzoglich Nassauisches Mineralwasser-
Verschleißkomptoir.

Literarische Anzeigen.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung
in Karlsruhe und Offenburg ist zu haben:

Die wohlerfahrene Lehrerin im Haushalten und
in der Küche, oder praktisches Haushal-
tungs- und Kochbuch, von Auguste Ge-
rike. 1 fl. 12 fr.

Bei Ch. C. Kollmann in Leipzig ist erschienen, und
in den Groos'schen Buchhandlungen in
Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg zu haben:

Der Eölibat der katholischen Geistlichkeit
ein Institut, welches jede christliche Regierung aufheben
kann und soll.

Vom

Professor Krug in Leipzig.

Preis 4 gl.

Karlsruhe. [Anzeige.] Jede Woche treffen nun drei-
mal junge französische Hähnen ein, die, auf der Eisgrube auf-
bewahrt, alle Tage frisch zu haben sind bei

Eustav Schmieder.

**Karlsruhe. [Anzeige.] Bester ge-
räucherter Rheinalachs ist angekommen bei
C. A. Fellmeth.**

Karlsruhe. [Töchter Schule.] Den 19. April fängt der Unterricht in der höhern Töcherschule wieder an; neue Schölerinnen können bis dahin jeden Tag, Morgens von 11 — 12 Uhr, in dem 5ten Lehrzimmer des Instituts angemeldet werden.

Kärcher.

Karlsruhe. [Anzeige.] Für die längst bekannte und beliebte Bleiche zu Nord besorgt Unterzeichner das Einsammeln von Leinwand und Garn; durch sehr billige Preise und pünktliche Bedienung wird er jedermann zu befriedigen suchen, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen bestens.

Karl Lembke,
Erdprinzenstraße Nr. 33.

Karlsruhe. [Logis.] In dem Hause des Kaufmann Ehrhard, dem König von Preussen gegenüber, ist das Logis zur ebenen Erde, bestehend aus 5 Zimmern, Keller, Küche, Magd- und Waschkammer, nebst Garten und übrigen Bequemlichkeiten, sogleich zu beziehen.

M. Goll.

Karlsruhe. [Logis.] In der Schloßstraße Nr. 3 ist der untere Stock, bestehend in 3 Pizgen nebst allen Bequemlichkeiten, für ledige Herrn, auf den 23. Juli zu verlehnen.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Den vormaligen Jägerlieutenant Müller aus Mannheim fordere ich hiemit auf, mir seinen Aufenthaltsort anzuzeigen, da ich ihm Mittheilungen zu machen habe.

Karlsruhe, den 11. April 1830.

J. F. Wehrer.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein schon längst respizirter, und sich mit empfehlenden Zeugnissen ausweisender Theilungskommissär, der seinen wirklichen Platz, wegen Lokalitätsbeschwerlichkeiten, hinsichtlich seiner Gesundheit wecheln muß, wünscht in einem Vierteljahr einen andern Posten auf der Ebene zu erhalten.

Das Nähere hierüber ertheilt das Zeitungs-Komtoir.

Baden. [Inzypien-Annahme.] Ein Inzypient, welcher respizirt ist, und sich über sein stillches Betragen ausweisen kann, kann bei der unterzogenen Stelle einen Platz finden, weshalb sich wegen des Nähern an diese portofrei zu wenden ist.

Baden, den 9. April 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Prinz.

Nadolphzell. [Vakante Aktuars-Stelle.] Die 2te Aktuarsstelle in unserer Kanzlei ist noch nicht definitiv besetzt, daher wir die hierzu lusttragenden Herren Kameralseribenten ersuchen, sich in Balde, unter Beilegung ihrer Zeugnisse, bei uns zu melden.

Nadolphzell, den 28. März 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Klett.

Bühl. [Jahrmärkte-Verlegung.] Mit Verwilligung des Großherzoglichen Bezirksamtes wird der auf den 26. dieses fallende diesige Jahrmarkt, wegen dem an dem nämlichen Tag stattfindenden Nassauer Jahrmarkt, auf Montag, den 19. dieses Monats, verlegt.

Bühl, den 6. April 1830.

Das Vogtamt.

Rheinbischofsheim. [Steckbrief.] Der unten signalisirte Dieb und Bierbrauer Friedrich Meier, aus Langensteinbach gebürtig, welcher sich gewöhnlich für einen Neufreistetter ausgibt, ist wegen verschiedenen qualifizirten Diebstäh-

sen dahier in Untersuchung gestanden, hat aber heute Nacht Gelegenheit gefunden, sein Gefängniß zu öffnen, ein Paar ganz neue Suwarowstiefel mit hohen Absätzen und Eisen, und brauner lederner Fütterung, worauf sich die Zahl 5 oder 7 befindet, aufzupacken, und flüchtig zu werden.

Indem dieses bekannt gemacht wird, ersucht man die obrigkeitlichen Behörden, auf diesen sehr gefährlichen Purschen sahn-den, ihn im Betretungsfalle arretilren, und wohlverwahrt hierher liefern lassen zu wollen.

Rheinbischofsheim, den 9. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Signalement.

Alter: 31 Jahre;

Größe: 5' 7";

Körperbau: starken;

Gesicht: langes;

Kinn: rundes;

Mund: kleinen;

Unterlippe: aufgeworfene;

Nase: aufgestülpt und lang;

Gesichtsfarbe: blasse;

Haare: braun und stark;

Augen: graue;

Backenbart: braunen;

Zähne: gute.

Besondere Merkmale: über die Nase und Stirne Sommer-sprossen; er spricht schnell und öfters unverständlich.

Er trägt schwarze manchesterne Pantalon mit Schlißsäcken und mit Riemen vom nämlichen Zeug zu einer Schnalle gerichtet, ein schwarzes manchesterne Kamisol, eine wollene Weste mit rothen Blumen und gelben Quersstreifen, ein lammunes Hals-tuch mit gelbem Boden und roth gedruckten Blumen und Kranz, und ist mit einer dunkelblauen tükunen Kappe mit Quaste und ledernem Schild bedeckt; die gestohlenen Stiefel, welche ihm nicht anpassen dürfen, wird er wahrscheinlich vertauschen oder verkaufen.

Mannheim. [Bücher-Versteigerung.] Montag, den 19. April d. J., Morgens um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, und so die folgenden Tage, lassen die Erben des verstorbenen Großherzogl. Badischen Oberhofrichters v. Drats, in Lit. Nr. 8, dessen hinterlassene Büchersammlung öffentlich versteigern. Der Katalog ist bei Antiquar Vogt dahier einzusehen. Mannheim, den 7. April 1830.

Durlach. [Wein-Versteigerung.] Den 15. April, Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Gasthaus zum Adler dahier folgende sehr gut und rein gehaltene Weine, gegen baare Bezah-lung, öffentlich versteigert:

7 — 8 Dm 1807er Ungsteiner Traminer,

18 — 19 " 1811er Alsterweiler, aus bester Lage,

17 " 1826 und 1827er Landweine;

wozu man die Liebhaber höchst einladet.

M. Feininger.

Offenburg. [Eichen Stammholz-Versteige-rung.] Samstag, den 17. April, werden in dem Appenwei-erer Gemeindefeld, Wörth genannt,

42 Eichenstämme,

zu Bau- und Nutzholz brauchbar, versteigert, und die Liebha-ber eingeladen, sich früh 9 Uhr in dem Wald einzufinden, mits-terweile aber die noch aufrecht stehenden Stämme in Augenschein zu nehmen.

Offenburg, den 7. April 1830.

Großherzogliches Forstamt.
v. Neveu.

Karlsruhe. [Brennholz-Versteigerung.] Künf-tigen Freitag, den 16. d. M., werden im herrschaftl. Hardt-wald, Eggensteiner Forst,

10 Klafter buchen Holz und
15.000 Stück dergleichen Wellen
öffentlich versteigert werden, und es können sich die Steigerungsliebhaber an gedachtem Tag, Morgens 8 Uhr, bei der s. g. Lindacker-Hütte auf der Grobener Allee einfänden.

Karlsruhe, den 5. April 1830.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Forsten Klafter- und Wellenholz-Versteigerung.] Künftigen Montag, den 19. d. M., werden im Leutschneureuther Schenwald, Eggensteiner Forst,

240 Klafter forsten Holz und
6075 Stück dergleichen Wellen

öffentlich versteigert werden, und es können sich die Liebhaber an gedachtem Tag, Morgens halb 8 Uhr, bei dem Leutschneureuther Kühbrunnen auf der Linkenheimer Allee zur Versteigerung einfänden.

Karlsruhe, den 7. April 1830.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Buchen Scheiter- und Wellenholz-Versteigerung.] Dienstag, den 20. d. M., werden im Weingarter Forst

57 Klafter herrschaftl. buchen Scheiterholz und
2950 Stück dergleichen Wellen

öffentlich versteigert werden, und es können sich die Liebhaber an obigem Tag, Morgens halb 9 Uhr, bei dem s. g. Werrenbäuschen auf der Straße von Durach nach Weingarten zur Versteigerung einfänden.

Karlsruhe, den 7. April 1830.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Klafter- und Wellenholz-Versteigerung.] Donnerstag, den 22. d. M., werden im herrschaftl. Hartwald, Friedrichsthaler Forst,

11 1/2 Klafter forsten,
28 3/4 " aspen und
20 " eichen Stumpenholz,

Johann

4100 Stück aspen und
2450 " forstene Wellen

öffentlich versteigert werden, und es können sich die Steigerungsliebhaber an gedachtem Tag, Morgens 8 Uhr, bei der Dielacker Hütte auf der Friedrichsthaler Allee einfänden.

Karlsruhe, den 8. April 1830.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Montag, den 19. dieses Monats, Vormittags 8 Uhr, werden in dem Großherzoglichen Marstall mehrere brauchbare Reit- und Wagenpferde, gegen baare Bezahlung, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 10. April 1830.

Großherzogliche Stallverwaltung.
Koch.

Emmendingen. [Abbruchkosten-Veranforderung.] Nach hoher Bestimmung wird ein Theil des herrschaftlichen Abteigebäudes zu Ehnenbach abgebrochen, und es sollen die auf 2656 fl. berechneten Abbruchkosten an den Wenigstnehmenden öffentlich in Afford begeben werden. Diese Veranforderung findet

Dienstag, den 27. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Wirthshaus zu Ehnenbach, mit dem Bemerkten statt, daß jeder Steigerungslustige eine gerichtliche Kaution von 500 fl. vorlegen muß.

Die Affordbedingnisse können inzwischen bei der Bauinspektion Freiburg und der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Emmendingen, den 7. April 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hoyer.

Offenburg. [Wein- u. Hefen-Versteigerung.] Am Dienstag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden bei der hiesigen Domainenverwaltung

25 Fuder Hof- und Gefällwein,

2 " Zeller rother,

sämmtlich 181gr Gewächs, und

6 Fuder Hefen

öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 2. April 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Brückner.

Ettenheim. [Frucht-Versteigerung.] Mittwoch, den 14. dieses, Vormittags 10 Uhr, werden vom herrschaftlichen Speicher dahier folgende Fruchtforten versteigert, und bei annehmlichen Geboten sogleich losgeschlagen:

7 Viertel Gerste,
15 " Mühlmolzer und
50 " Haber.

Ettenheim, den 3. April 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Feiner.

Dossenheim. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 19. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, läßt Unterzeichneter in seiner Behausung, der Kirche gegenüber, nachstehende sehr gut und rein gehaltene Ueberrheiner und diesseitige Gebirgsweine freiwillig versteigern, als:

2 Fuder 5 Ohm 1828r,
4 " " " 1827r,
3 " 7 " 1825r,
1 " 2 " 1822r,
2 " 7 " 1811r Ruppertsberger von vorzügl. Güte.
5 " 1828r rothen.
18 Viertel 1826r
18 " 1825r

Die Proben werden an oben genanntem Tage vor und bei der Versteigerung gegeben.

Dossenheim, den 6. April 1830.

Ab. Lorenz.

Breisach. [Aufforderung.] Der im Jahre 1827 zu Rothweil kinderlos verstorbene Käufer Anton Günter, gebürtig von Waltenheim im Elsaß, hat seinen nächsten Verwandten ein Legat von 700 fl. bestimmt.

Diejenigen, welche aus dem Grunde der Verwandtschaft mit dem Erblasser auf dieses Legat Ansprüche machen zu können glauben, werden aufgefordert, unter Vorlage legaler Zeugnisse, ihre Rechte

binnen 6 Wochen

um so gewisser bei diesseitiger Stelle geltend zu machen, als sonst das Legat den sich bereits hiezu gemeldeten Anverwandten würde ausgefolgt werden.

Breisach, den 24. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Schnecker.

Vdt. Weiss.

Ueberlingen. [Stipendien-Verleihung.] Nach Beschluß des Großherzogl. Secretdirectorioms vom 18. Dezember v. J., N. Nr. 22.176, ist eine Portion der Hildesbrandischen Stipendien-Einstufung ad 120 fl. vakant geworden, und soll nun an einen hiezu qualifizirten Studierenden wieder verliehen werden.

Die etwaigen Anverwandten des Stifiers, und in Ermange-

lung derselben arme Bürgersöhne von Ueberlingen, welche sich dem geistlichen Stande widmen wollen, und wenigstens die Grammatik als Schulgrad haben, werden demnach hiemit aufgefördert, ihre Vitschriften mit den nöthigen Ausweisen über Verwandtschaft, gute Sitten und Studienfortgang innerhalb 6 Wochen

an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Ueberlingen, den 20. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Christmar.

Bühl. [Schulden-Liquidation.]

Der Bürger und Bierbrauer Eber Kupferle,

Ludwig Ehring und

Joseph Regensold von Schwarzach

wollen nach Amerika auswandern.

Deren etwaige Gläubiger haben ihre Anforderungen

Samstags, den 18. l. M. April,

früh 8 Uhr, auf beiderseitiger Amtskanzlei anzumelden, und zu liquidiren, indem ihnen auf späteres Anrufen keine Zahlungshülfe mehr geleistet werden könnte.

Bühl, den 27. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Vdt. Bode.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Die bürgerlichen Einwohner, Lorenz Wald und Erhard Ehinger, wie auch des letztern Mutter, Michael Ehinger's Wittve von Stollhofen, sind Willens, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern. Zur erforderlichen Liquidation ihrer Schulden ist Tagfahrt auf

Montag, den 19. April d. J.,

in Stollhofen festgesetzt, wo alle jene, die eine Forderung an dieselben zu machen sich so gewisser anzumelden haben, als ihnen sonst später von unterzogener Stelle nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden könnte.

Kastatt, den 2. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Der Bürger Anton Görtz von Stollhofen hat sich entschlossen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern. Dessen Gläubiger werden daher aufgefördert, ihre Forderungen an Anton Görtz

Montag, den 19. April d. J.,

früh 9 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Stollhofen anzumelden, sonst sie sich die aus der Unterlassung für sich entstehenden Nachteile selbst zu zuschreiben haben.

Kastatt, den 6. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Mainhard.

Vdt. Babo.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation des nach Nordamerika auswandernden Simon Belten von Stollhofen wird Tagfahrt auf

Montag, den 19. April d. J.,

festgesetzt, wo dessen Gläubiger ihre Forderungen auf dem Gemeindehaus in Stollhofen um so gewisser anzumelden haben, als die unterfertigte Stelle ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen kann.

Kastatt, den 7. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Die bür-

gerlichen Einwohner Kornel Henger und Joh. Obenwald von Gaggenau wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern. Wer etwas an dieselben zu fordern hat, hat sich am

Freitag, den 30. April d. J.,

Vormittags, auf dem Rathhause in Gaggenau, zur Liquidation zu melden, sonst ihm zu seine Forderung von der unterfertigten Stelle nicht mehr verholfen werden kann.

Kastatt, den 5. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Mainhard.

Vdt. Piuma.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des nach Amerika auswandernden Konrad Pähler, Dreher von Griesingen, werden andurch aufgefördert, ihre Forderungen am

Montag, den 19. April d. J.,

Morgens 8 Uhr, vor der Theilungskommission, im Rathhause zu Griesingen, um so gewisser anzugeben, und zu beweisen, als solche sonst später, bei der Vermögensauslieferung, unberücksichtigt bleiben.

Durlach, den 27. März 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Wer eine Forderung an die nach Nordamerika auswandernden Väder Jakob Bernhardt Jung'schen Bediente zu Königsbach zu machen gedenkt, hat solche, unter Vorlage seiner Beweisurkunden,

Montag, den 26. April l. J.,

früh 9 Uhr, vor dem Theilungskommissär, auf dem Rathhause zu Königsbach, unfehlbar anzugeben, oder zu gewärtigen, daß die liquidirte Schulden verwiesen, und der Ueberrest des Vermögens den Auswanderern ohne weiters ausgefolgt werden wird.

Durlach, den 6. April 1830.

Baumüller.

Vdt. Holz.

Edentoben. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 28. April 1830 (den Tag vor einer Wein-Versteigerung in Saint-Martin), Vormittags um 10 Uhr, läßt Hr. Philipp Peter Bolmer von Germarshelm, zu Edentoben in Nr. 512, im Holzweg, zunächst der katholischen Kirche, nachfolgende dafelbst lagernde und reingehaltene Weine versteigern, als:

8 Fuder 1822r Wepprer.

8 " 1822r Hambacher.

8 " 1825r Edentober.

Nach diesen werden 10 Fässer in Eisen gebunden, jedes von 44 Ohm, ebenwohl versteigert.

Edentoben, den 6. April 1830.

Medicus, Notär.

Landau. [Wein-Versteigerung.] Künftigen 17. Mai laufenden Jahres, des Nachmittags um 1 Uhr, läßt Hr. Johann Jakob Schneider, Eigenthümer in Landau, auf dem Heilweiler Hofe bei Landau, im Rheintreife,

30 Fuder Traminer und

40 " ordinäre reingehaltene Gebirgswine,

von den Jahren 1819, 22, 25, 26, 28 und 1829, versteigern.

Landau, den 8. April 1830.

Keller, Notär.

Mundenheim, in Rheinfeiern. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 26. April d. J., werden dahier auf dem Hofgut der Freifrau von Herting

18 Fuder

selbst gezogene Forster und andere Gebirgswine, sämmtlich vom Jahr 1822, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert.